



Asklepios Klinik Bad Oldesloe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Nettes, hilfsbereites Kollegium; feste Aufgaben u. Lernziele; freier Tag für Spätdienst• Mitarbeit (u. a. Nähen, Kamera führen); Vielseitigkeit (Ambulanz, NEF, Intensivstation)• Gute, regelmäßige PJ-Seminare; Naht-, Sono- u. Giptskurs
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Viele Stunden im OP; Visiten u. Ambulanz kamen zu kurz; keine eigenen Patienten• Regelm. Fortbildungen/Kurse auch für einzelne PJler, mehr Feedback u. Lob erwünscht
DRK Kliniken Mölln-Ratzeburg	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Gute Integration; bemühter PJ-Beauftragter; kritikoffene Chefs• Teilweise großes Bemühen um die Lehre (häufig hervorgehoben: Dr. M., Dr. J.)• Selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz u. Mithilfe im OP möglich
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Beschränkung des Laufzettels bei Ein-/Austritt auf das Wesentliche• Seminare: regelmäßiger u. häufigere Termine, klar definierte Ziele, inhaltliche Tiefe, Spezialisten (z.B. für Gefäßchirurgie) in Lehre einbeziehen• Weniger ‚Haken-Halten‘; mehr praktische Einbindung (z. B. Nähen); mehr Erklärungen• Kritik nicht nur aufnehmen, sondern auch deren Umsetzung transparent machen
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Relativ freie Einteilung; vielseitige Erfahrungen; selbstständiges Mitarbeiten möglich
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Keine finanzielle Unterstützung; keine kostenlose/günstige Unterkunft
Klinikum Itzehoe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose, sehr gute Unterkunft u. Verpflegung; finanzielle Aufwandsentschädigung• Gute Arbeitsatmosphäre u. Integration• Geregelte Arbeitszeiten; Freizeitausgleich für Dienste• Selbstständiges Arbeiten; eigene Patienten; Sonographie, Nähen etc. möglich
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Kein Pieper o. Telefon für PJler → schlechte Erreichbarkeit• Unfallchirurgie: Möglichkeit zum Nähen im OP, Besprechung v. Röntgen-/CT-Aufnahmen u. Frakturbehandlungsstandards erwünscht• Allgemein Chirurgie: Untersuchung u. Sonographie in der Notaufnahme erwünscht
Schön Klinik Neustadt	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung; fester Ansprechpartner; kollegiales Arbeitsklima• Sehr gute Verpflegung u. Parken kostenlos; angenehme Arbeitszeiten; Freizeitausgleich für Dienste; Orbis-Zugänge; Aufwandsentschädigung; PJ-Dienstzimmer• Seminare: ca. 2 pro Woche, hohe Qualität u. Praxisnähe, auch andere Fachrichtungen• Möglichkeit im NEF mitzufahren u. viel mitzuarbeiten (u. a. Nähen); viele Erklärungen
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Kein Spind für PJler; Arbeitskleidung z. T. unpassend o. abgenutzt u. nicht flexibel tauschbar; Fahrtgeld zu gering; gestellte Wohnung zu klein für Schreibtisch• Zwangsrotation in Plastische Chirurgie unerwünscht; mehr eigene Patienten• Monetäre Entlohnung u. Lernfreizeit erwünscht• PJ-Beauftragter hat zu wenig Zeit → personell unterstützen• Seminare unregelmäßig
Sana Kliniken Eutin	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr freundliches Kollegium; pünktlicher Feierabend• Gute Integration in Stationsalltag u. OP (z. T. als 1. Assistenz); viele Erklärungen; selbstständiges Arbeiten möglich (insb. auf Station 1)• Honorierung von Diensten u. Notaufnahme durch Bezahlung o. freien Tag• Fächerübergreifende Seminare
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Kurs über Wundheilung, -dokumentation u. Verbände zu Beginn erwünscht• Weniger Verbandwechsel, Blutentnahmen, pflegerische Tätigkeiten u. Leerlauf; stärkere Integration in OP u. interessante Untersuchungen (insb. auf Station 2); eigene Patienten• Zu wenig Ärzte → wenig Zeit für PJler• Unklare Strukturen u. Aufgaben
Sana Kliniken Lübeck	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr gute Fortbildungen/Seminare• Mitarbeit (z. B. OP: 1. Assistenz, Nähen etc.); Hospitation bei CA-/OA-Sprechstd.; Unterricht am Patienten durch Dr. L.; Rotationsprinzip → vielseitige Einblicke• Meist gute Integration in ein nettes Team; Empfang u. Klinik-Führung am 1. Tag



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Evaluation des Praktischen Jahres | Fach Chirurgie

Zusammenfassung alle Kliniken | Zeitraum: September 2009 - August 2010

Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Teilweise pünktlich Feierabend u. flexible Dienstzeiten bzw. freie Tage gegen Dienste• Zu viele PJler → viel Leerlauf, OP zu voll• PJ-Raum, Schließfächer, PC-Passwörter u. Internetzugang fehlen; keine EDV-Einarbeitung• Mehr Mitarbeit (z. B. Nähen) u. praktische Anleitung; weniger Blutabnehmen u. Braunülen legen; Rotationsmöglichkeit in die Notaufnahme erwünscht; eigene Patienten; feste Mentoren; Fortbildung zur Wundbeurteilung u. -versorgung zu Beginn• Zu wenig Betreuung u. Aufgaben auf der Privatstation• Regelmäßigere Fortbildungen; mehr Fachbücher; Zettel zur Einführung veraltet• Interne Evaluation mit persönlichen Angaben → nicht anonym
Unfallkrankenhaus Boberg	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr freundliches u. hilfsbereites Kollegium; pünktlicher Feierabend• Vorfeld-Organisation (z. B. Laufzettel, Kleidung, EDV-Kurs, Postfach,...)• Unterkunft; Verpflegung; Taschengeld (300 € mtl.)• Vielseitige Praxiserfahrungen; nach Absprache weitgehend selbstständiges Arbeiten
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Teilnahme im OP sollte selbstverständlicher werden, nicht erst auf Nachfrage erfolgen• Weniger Routinetätigkeiten (Blutentnahme, Anamnesen diktieren), stattdessen Studientag• Haus-Führung am 1. Tag; systematische Einarbeitung u. Rotation
UK S-H Lübeck	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Einige Stationen (15b, 45a, 45b, 45ck, chirurg. Ambulanz, Kinderchirurgie): Gute Integration u. Mitarbeit (z.B. Nähen, kleine Eingriffe)• Station 45b: PJler für jwls. ein Zimmer verantwortlich• Station 45cp: Theorie-Praxis-Verknüpfung; Schulungen; Spektrum an OPs (auch seltene)• Kinderchirurgie: freier Tag gegen Dienste möglich; PJ-Pieper; Röntgenfortbildungen
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Station 15b: Ausbildung der Blockpraktikanten durch PJler nicht erwünscht• Einige Stationen (45a, 45ck, chirurg. Ambulanz): Unregelm./unorganisierte Seminare• Station 45b: Station ist studentisch überbesetzt; Seminar zum Verbandswechsel zu Beginn erwünscht; zu häufiges Verbandwechseln, Blutentnehmen u. ‚Haken-Halten‘• Station 45ck: Zu wenig Erklärungen zu OPs; zu viele Frage-Antwort-Spiele• Station 45cp: Zu viel Zeit im OP; z. T. kein Essen• Kinderchirurgie: Einweisung zu Beginn u. vielseitigere Fortbildungen erwünscht• Einige Stationen (45b, Kinderchirurgie): Noch mehr prakt. Mitarbeit (Visite, OP-Assistenz...)
Westküstenklinikum Heide	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose Verpflegung u. Unterkunft; 400 € mtl.; Fitnessstudio; Freizeit für Dienste• Regelmäßige, fachrichtungsübergreifende Seminare• Integration ins Team; Betreuungsrelation; Engagement des PJ-Beauftragten• Beside-teaching (Viszeralchirurgie); Unterstützung bei Patientenbetreuung (Ambulanz, Station C3)
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Stärkeres Engagement für Integration u. Ausbildung der PJler